

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 532/2002				
<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich	<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich				
<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich				
<b>Mitteilungsvorlage</b>					
für ▼	Sitzungsdatum				
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	24.09.02				
Rat	10.10.02				

**Tagesordnungspunkt**

**Halbjahresbericht 2002 Kunst- und Kulturbesitz**

**Inhalt der Mitteilung**

Im ersten Halbjahr 2002 wurde ein **Verlust in Höhe von 59.622,15 Euro** erwirtschaftet. Bereinigt um die Abschreibung und den Eigenverbrauch ergibt sich ein tatsächlicher Verlust in Höhe von 55.440,63Euro. Dieser Verlust bewegt sich im Rahmen des Wirtschaftsplanes und ist durch die in den Vorjahren erzielten Überschüsse (Rücklagen) gedeckt.

Mit **19.801 Besuchern** konnten die Museen ein sehr gutes Zwischenergebnis erzielen.

	<b>1.Halbjahr 2002</b>	1.Halbjahr 2001	1.Halbjahr 2000	1.Halbjahr 1999	
Städt. Galerie	<b>7.923</b>	4.684	6.876	5.712	Besucher
Berg. Museum	<b>5.799</b>	5.976	6.031	6.294	Besucher
Schulmuseum	<b>6.079</b>	5.475	3.050	3.400	Besucher
insgesamt:	<b><u>19.801</u></b>	<u>16.135</u>	<u>15.957</u>	<u>15.406</u>	

Die **Städtische Galerie Villa Zanders** konnte mit ihrem Ausstellungsprogramm deutlich mehr Besucher ansprechen als in den Vorjahren. Auch das **Schulmuseum** erfreut sich wachsender Beliebtheit; nur das **Bergische Museum** fiel in der Gunst des Publikums leicht zurück.

Die **Erlöse/Einnahmen** bewegten sich insgesamt im geplanten Rahmen.

Die **Aufwendungen/ Ausgaben** entwickelten sich im Bereich der Personalkosten schlechter als geplant, ein Umstand, auf den die Museumsleitung nur begrenzten Einfluss hat. Eine Ursache für die ungünstige Entwicklung ist in der dauerhaften Erkrankung zweier Aufsichtskräfte zu suchen. Um den Museumsbetrieb aufrechterhalten zu können, mussten die verbliebenen Kräfte Überstunden machen und zusätzlich mussten Aushilfskräfte eingestellt werden.

Ansonsten sind bei den Aufwendungen/Ausgaben keine größeren Ausschläge zu verzeichnen. Mehrausgaben in einzelnen Bereichen werden durch Einsparungen in anderen Bereichen kompensiert.

### **Ausblick**

Die vorliegende Zwischenbilanz ist zwiespältig. Die Entwicklung der Besucherzahlen ist erfreulich, die Finanzlage bleibt hingegen bedrohlich. Im zweiten Halbjahr werden erfahrungsgemäß mehr Besucher in die Museen kommen als im ersten Halbjahr und damit den ohnehin positiven Trend noch verstärken. Auf die schlechte Finanzlage wird das aber nur wenig Einfluss haben. Die Museumsleitung will dennoch alles daran setzen, den im Gesamtjahr zu erwartenden Verlust nicht über die im Wirtschaftsplan vorgesehenen und durch Rücklagen gedeckten 90.000 Euro steigen zu lassen.